

Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation, Köln.

Sitz in Köln, Kaiser-Friedrich-Ufer 55.

Verwaltung:

Vorstand: Geh. Reg.-Rat Gustav Brecht, Dir. Dr.-Ing. e. h. Paul Maste, Dir. Dr.-Ing. e. h. Richard Fricke, Dir. Julius Johanningmeier, Dir. Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. h. c. Albert Schreiber (sämtlich in Köln).

Prokuristen: Dipl.-Ing. Franz Xaver Bruckmayer, Dr. jur. Eugen Göpel, Egon Hasenau, Arthur Holder, Dr.-Ing. Alb. Kirsch, Erich Meissner.

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. Dr. phil. h. c., Dr. rer. mont. h. c. Albert Vögler [Vereinigte Stahlwerke A.-G.] (Dortmund); I. Stellv.: Bergat Carl Gruhl (Brühl); II. Stellv.: Bank-Direktor Dr. phil. h. c. Oskar Schlitter [Deutsche Bank u. Disconto-Ges.] (Berlin); sonst. Mitgl.: Oberbürgermeister Dr. rer. pol. h. c., Dr. phil. h. c., Dr. med. h. c. Conrad Adenauer (Köln), Carl Graf Beißel von Gymnich (Schloß Schmidheim, Kreis Schleiden), Rittergutsbes. Cornel Berk (Rittergut Neuheimerich b. Frechen), Landgerichtsrat a. D. Prof. Dr. jur. Hugo Cadenbach (Aachen), Gen.-Dir. Bergassessor a. D. Erich Fickler [Harpener Bergbau-A.-G.] (Dortmund), Gen.-Dir. Dr. Friedrich Flick (Berlin), Bank-Dir. Carl Goetz [Dresdner Bank] (Berlin), Fabrikbes. Max Gruhl [Zementröhren- u. Kunststeinfabrik Rönitz & Dr. Gruhl] (Bonn), Fabrikbes. Dr. Paul Gruhl (Dresden), Dir. Ernst Henke [Rhein.-Westfäl. Elektr.-Werk] (Essen), Bank-Dir. Gen.-Konsul Fritz Herbst [Deutsche Bank u. Disc.-Ges.] (Köln), Bankier Dr. Otto Jeidels (Berlin), Dir. Arthur Koepchen [Rhein.-Westfäl. Elektr.-Werk] (Essen), Dr. med. Carl Liebrecht (Heidelberg), Bankier Waldemar Freiherr v. Oppenheim [Sal. Oppenheim jr. & Cie.] (Köln), Bankier Alfred Panofsky [Jacquier & Securius] (Berlin), Bankier Dr. rer. pol. h. c. Robert Pferdenges [Sal. Oppenheim jr. & Cie.] (Köln), Kommerz.-Rat Fabrikbes. M. W. Ribbert [i. Fa. Ribbert & Cie.] (Köln), Bankier Georg von Simson (Berlin), Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen [i. Fa. Thyssen & Co.] (Mülheim-Ruhr-Speldorf), Kommerz.-R. Max von Wassermann [i. Fa. A. E. Wassermann] (Berlin), Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Gustav Wege [Braunkohlen- u. Briketwerke Roddergrube A.-G.] (Köln), Gen.-Dir. Dr. Ing. e. h. Dr. phil. h. c. Georg Zapf [Felten & Guillaume Carlswerk A.-G.] (Köln).

Entwicklung:

Gegründet: Am 23./5. 1898 als Gew. Fortuna mit Sitz auf Grube Giersberg-Fortuna gegründet und 22./11. 1902 in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Fortuna Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation umgewandelt. Im J. 1908 wurde die Firma in Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation geändert und der Sitz von Grube Giersberg-Fortuna nach Köln verlegt. Zwischen den Verwaltungen der Akt.-Ges. Fortuna, des Gruhl'schen Braunkohlen- u. Brikettwerks G. m. b. H. u. der Gew. Donatus wurde ein Vereinigungsvertrag geschlossen. — 1924/25 Erwerb von Akt. der Harpener Bgb.-A.-G. — 1926/27 Aufnahme d. Herstell. von blasfertigen Braunkohlenstaub. — 1929/30: Im Laufe des Berichtsj. Rückzahlung des 1925 aufgenommenen Darlehns von 5 000 000 RM. — Ende 1929/30 Umtausch der bei Tochtergesellschaften noch verfügbaren eigenen Akt. der Ges. gegen Aktien der Harpener Bergbau-A.-G. — 1930/31 Modernisierung u. Erweiterung der Fabrik Carl Grefrath u. Clarenberg aus einem einheitlichen Tagebau. — Zusammenfassung der Zahl der Tagebaubetriebe von 8 auf 6 mit einer Jahresleistung zwischen je 2 u. 5 Millionen t Rohkohle u. Steigerung der Normalleistung der durchweg modernisierten 10 Brikettfabriken auf über 14 000 t arbeitstäglich. — Modernisierung der eigenen Stromerzeugungsanlagen der Brikettfabriken, so daß 4 Fabriken jährlich 40 bis 50 Millionen kWh

Ueberschußstrom an die Kraftwerke Fortuna abgeben können. Der Eigenverbrauch der Bergwerksanlagen betrug rd. 90 Millionen kWh. — Im Einvernehmen mit dem Partner bei der Vereinigungsgesellschaft Rheinischer Braunkohlenbergwerke m. b. H. wurde die Herstellungsmenge der eigenen Brikettfabrik Türnich dieser Gesellschaft mittels Liefergemeinschaft aufgeteilt u. die Brikettfabrik Türnich stillgelegt. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres ist außerdem der gesamte Bergwerksbesitz der Gew. Maria-Glück sowie ihr Geschäftsanteil am Syndikat an die Gesellschaft übergegangen; die Fabrik Maria-Glück wurde stillgelegt. — Aus dem Felderbesitz der „Vereinigungsgesellschaft“ hat sich die Ges. durch Vereinbarung mit ihrem Partner die künftige Ausbeutung des mit ihrem Felde Grefrath markscheidenden Feldes Röttgen sowie der im Norden des Reviers liegenden, mit ihrem Felde Giersbergs-Fortuna markscheidenden u. in sich zusammenhängenden Garsdorf- u. Frauweiler-Felder — im ganzen rd. 1350 ha — gesichert.

Besitztum:

Der Besitz der Rhein. Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau u. Brikettfabrikation an Grubenfeldern u. Beteiligungen liegt auf dem linken Rheinufer in den Bergrevieren Köln-Ost u. Köln-West u. gehört zu dem in der Nähe der Stadt Köln gelegenen Rhein. Braunkohlenrevier.

Gesamtfelderbesitz der Gesellschaft einschl. der Tochtergesellschaften beträgt 7147.8918 ha, der Grundbesitz 3068 ha. Die Felder sind durch 6 Tagebaue abgeschlossen u. werden mittels maschineller Kohlen-gewinnung abgebaut. — Die Werke der Ges. gliedern sich in 9 Abteilungen; davon sind die Abt. I—V eigene Werke, die Abt. VI—IX Werke der Tochterges. „Gew. Louise“, „Gew. Beisselsgrube“, „Clarenberg A.-G.“ u. „Gew. Bellerhammer“. Eigene Werke der Ges. sind:

I. Abt. Grube Fortuna mit den Feldern Giersbergs-Fortuna, Schlenderhan, Urwelt, Urwelt II, Geretzhoven u. Geretzhoven II, Fortuna 3, insges. 17 434 726 qm. Die Grube hat 2 Brikettfabriken mit 25 einfachen u. 6 Zwillingsspressen, die jährlich insges. 580 000 t Braunkohlenbriketts erzeugen. Außerdem befinden sich auf der Grube Aufbereitungsanlagen für Rohkohle. Die Grube ist an die Reichsbahnstrecken Köln—Aachen, Köln—M.-Gladbach u. Düren—Neuß angeschlossen. Grundbesitz 1258 ha, dazu sind 3 ha gepachtet. Für Bergwerks- u. Betriebsanlagen sind einschl. 51 Beamten- u. 174 Arbeiterwohn. 265 ha in Benutzung.

II. Abt. Sibyllagrube mit den Grubenfeldern Sibylla, Sibylla-Erweiter., Fortuna 2, Max Rudolph, Tongrube, Tongrube-Erweiter., insges. 4928 310 qm. Die Abteilung hat eine Brikettfabrik mit 12 einfachen Pressen, jährliche Produktionsfähigkeit 200 000 t Braunkohlenbriketts. Außerdem besondere Aufbereitungsanlagen für Rohkohle. Für den Abbau des unter dem Kohlenflöz anstehenden Tones, der besonders verwertet wird, sind besondere masch. Einricht. vorhanden. Grundbesitz 305 ha zu Eigentum; 86 ha dienen zu Bergwerks- u. Betriebsanlagen, einschl. 12 Beamten- u. 57 Arbeiterwohn. Die Grube ist an die Reichsbahnstrecke Horrem—Liblar sowie an die Kleinbahn Köln—Benzelrath angeschlossen.

III. Abt. Grube Grefrath mit den Grubenfeldern Grefrath, Erich u. Otto Friedrich, insges. 12 931 810 qm. Brikettfabrik mit 13 einfachen Pressen u. 1 Zwillingsspresse mit einer jährl. Leistungsfähigkeit von 245 000 t Briketts. Außerdem besondere Anlagen für die Aufbereitung der Rohkohle u. eine allen Gruben dienende, modern eingerichtete Hauptwerkstätte mit Schmiede- u. Montagehalle, Sägewerk, Modelltschlerei, Stellmacherei, Grau- u. Gelbgießerei, Lehrlingswerkstatt u. Zentralmagazin. Grundbesitz 421 ha zu Eigentum, 150 ha dienen zu Bergwerksanlagen einschl. 28 Beamten- u. 79 Arbeiterwohn. In Mödrath ist die Grube an die Reichsbahnstrecke Liblar—Horrem angeschlossen.